



Von Vandalen besprayed Auto an der Katzerenstrasse. Bild: Christian Balistreri.

## 20 verschmierte Autos

In Horgen trieben Vandalen am Samstag ihr Unwesen

Es passiert Samstagnacht. «Zwischen Mitternacht und halb acht Uhr morgens», präzisiert die Kantonspolizei. Unbekannte besprachen in Horgen zwanzig Fahrzeuge. Damit nicht genug. Sie verschmiereten auch Garageneinfahrten und Briefkästen. Laut Polizei trieben die Täter ihr Unwesen vor allem an der Ebnet-, Katzeren-

und Dörflistrasse. Der angerichtete Schaden wird auf rund 15 000 Franken geschätzt.

### Bei der Polizei melden

Die Vandalen bleiben unerkannt. Darum bittet die Polizei alle Personen, die sachdienliche Angaben machen können, sich bei der Kantonspolizei zu melden. (red)

# SVP-Wahlboykott: SP kämpft um Demokratie

Im zweiten Wahlgang erhält Kathrin Martelli keine Unterstützung von der SVP

Die SVP ärgert sich über die FDP. Die FDP-Wähler hatten dem SVP-Stadtratskandidaten Roger Liebi die Stimme versagt. Dieser kam über die Stimmen seiner eigenen Partei nicht hinaus. Die SVP hatte sich aber umgekehrt an den bürgerlichen Pakt gehalten – Martelli erhielt viele SVP-Stimmen. Jetzt will die SVP mit Kathrin Martelli nichts mehr zu tun haben. Im zweiten Wahlgang um das Stadtpräsidium vom 29. März muss sie auf die SVP-Unterstützung verzichten. Die Parteispitze ruft ihre Mitglieder sogar auf, dem zweiten Wahlgang fernzubleiben oder leer einzulegen. «Kathrin Martelli ist während des Wahlkampfes wenig bis gar nicht zu uns



SP-Parteipräsident Koni Loepfe.

gestanden», sagt Mauro Tuena von der SVP.

### SVP missbraucht Abstimmung

Die lachende Dritte könnte die Zürcher SP sein. Martelli kriegt keine SVP-Stimmen, gut für die SP-Kandidatin Corine

Mauch. Überraschenderweise mischen sie sich aber doch noch in die Auseinandersetzung der beiden bürgerlichen Parteien ein. Der SP geht es aber weniger um Wahlkampf denn um Demokratie, und so schreibt Parteipräsident Koni Loepfe in seiner aktuellen Mitteilung: «Wir finden es sehr bedenklich, wenn die Nichtunterstützung mit der Aufforderung zur Wahlabstimmung verbunden ist.» Und weiter: Die SVP missbrauche eine Abstimmung zu einer Abrechnung zwischen zwei Parteien. Das sei eine Reaktion von Beleidigten und alles andere als eine Wertschätzung der Stimmberechtigten, die der SVP sonst immer heilig ist. (pmh)

## Regensdorf Einbrecher erbeuten 30 000 Franken

Unbekannte sind am Samstagnachmittag in zwei Wohnungen eingedrungen. Die Einbrecher erbeuteten rund 30 000 Franken. Die Täter brachen zwischen 15.30 Uhr und 16.45 Uhr die Wohnungstüren auf und drangen in die Wohnungen ein.

## Hombrechtikon Uhrensammlung aus Wohnung gestohlen

Zwischen 19.15 Uhr und 21.45 Uhr brachen Unbekannte in eine Wohnung ein. Die Täter stiegen durch die Balkontüre ein. Sie erbeuteten eine Uhrensammlung im Wert von 30 000 Franken.

## Zürich Fahrleistungsstörung bei den SBB

Die Strecke Dietikon - Zürich-Altstetten war gestern von 10.20 Uhr bis Betriebsschluss nur eingeschränkt befahrbar. Dies hatte auch Auswirkungen auf den Zugverkehr auf der Ost-West-Achse. Passagiere mussten Verspätungen, Zugsausfälle und Umleitungen in Kauf nehmen.

# Flirten oder streiten per Autonummer

Um mit anderen Autofahrern zu kommunizieren haben zwei junge Zürcher [www.carmessage.ch](http://www.carmessage.ch) entwickelt

Am Rotlicht muss der Typ im VW Golf stoppen. Was für eine Frau denkt er, als er in den Rückspiegel schaut. Aber schon ist alles vorbei, die Ampel zeigt grün. Die schöne Brünette zwinkert ihm zu und biegt ab. Schön wärs gewesen, denkt der Typ. Genau für solche Momente haben Jérôme Forestier und Christof Moser laut der Zeitung

«Zürcher Unterländer» die Internetplattform [www.carmessage.ch](http://www.carmessage.ch) entwickelt. Der Golfahrer muss sich nur die Autonummer der Brünette merken, dann kann er ihr auf der Internetseite eine Nach-

**«Ein Anwalt  
musste unsere  
Geschäftsbedin-  
gungen prüfen.»**

Christof Moser  
Web-Designer



richt schicken. Forestier und Moser tüftelten Monate am Design und schalteten einen Anwalt ein. «Dieser musste unsere Geschäftsbedingungen prüfen», erklärt Moser. Auch der Datenschutz war

ein Thema. Schliesslich sollten die betreffenden Personen nicht für alle Nutzer ersichtlich sein. Die zwei Betreiber haben eine Lösung gefunden: Auf der allgemeinen Oberfläche sehen alle nur noch das Kantonskürzel. Wer eine Nachricht schreiben oder erhalten will, muss sich mit einer E-Mail-Adresse einloggen. (pmh)

## Alles Ritter oder was

Ob Ritterkostüm oder das der «heissblütigen Carmen», letzten Samstag verkaufte das Opernhaus ihr halbes Kleider-Sortiment. Hunderte standen Schlange, um an die tollen Kleider zu kommen. Die Kostüme kosteten von 20 bis 300 Franken. Key



## Raubüberfall Attacke in der S-Bahn

Zwei unbekannte Männer haben in der Nacht auf Samstag in der S-Bahn im Bahnhof Uster zwei Jugendliche bedroht und ihnen Portemonnaies und Handys abgenommen. Die zwei Burschen (16 und 17) sasssen kurz nach Mitternacht im letzten Wagen der S9. Plötzlich tauchten die Männer auf. Als die beiden Teenager auf die Forderung nicht eingingen, zückte einer der Täter ein Messer. Die Räuber erbeuteten 140 Franken und die Handys. (sda)